

Merkwürdige Funde in Beeskower Briefkästen

Gelbe Farbe Einladung zur Abfallentsorgung?

Beeskow (sab) Neu angestrichen und mit Schildern versehen, die auf die Leerungszeiten hinweisen, kennt die Postkästen jedes Kind. Doch nicht jeder weiß, daß in den knallgelben Quadern mit dem schwarzen Horn nicht nur Briefsendungen landen. Merkwürdige Funde wurden auch in Beeskows Briefkästen gemacht. Die Arbeit der Postbeamten ähnelt manchmal der eines Straßenfegers. Die ungewöhnlichsten Dinge werden da schon mal während einer Leerung an das Licht gebracht. Marianne Stierholz von der zuständigen Dienststelle Beeskow berichtet: „Kinder befördern nicht selten Unrat zwischen die Postsendungen. Wenn Schulklassen uns hier im Amt besuchen, weisen wir sie darauf hin, wie unangenehm das für die Beamten ist.“

Auch Brieffaschen, Führerscheine, Personalausweise oder Bankbelege gelangen meist unabsichtlich in die Briefkästen. Alle Funde, die von den Entleerern gemacht werden, wandern zu Marianne Stierholz. „Wir müssen alles, was hier in den Briefkästen aufgetaucht, zum Besitzer zurücksenden, vorausgesetzt, uns liegt die Adresse vor.“ Falls der Besitzer nicht aufzuspüren ist, werden die im Briefkasten verlorenen Gegenstände zum Fundbüro weitergeleitet. Meldet sich nach einigen Wochen niemand, müssen die Fundsachen versteigert werden. Auf jeden Fall dürfen die Postbeamten nichts von den Sachen behalten, die sich zwischen den Briefsendungen befinden. Bei vollen Geldbörsen, Ted-

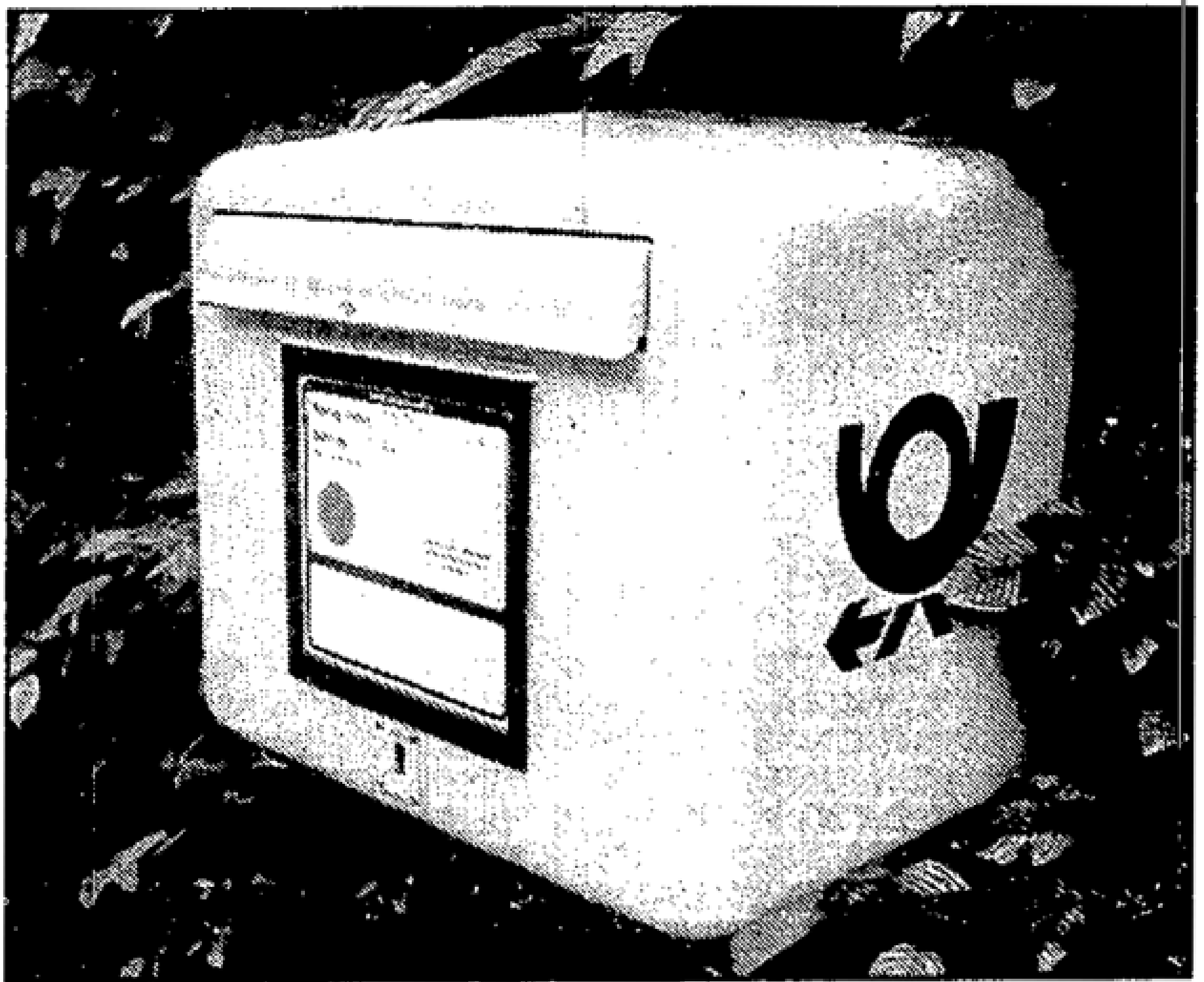
dybaren und Uhren, wie schon in verschiedenen deutschen Städten vorgefunden, muß man also als Postler bei der täglichen Leerung der gelben Kästen der Versuchung widerstehen.

Abscheu macht sich eher breit, wenn Obstreste und Zigarettenkippen die Sendungen verschmutzen. Manche Leute scheinen die gelbe Farbe als Einladung zur Abfallentsorgung anzusehen.

Fatale Folgen kann auch ein Blitzknaller verursachen, der zu Silvester achtlos in den Kastenschlitz geworfen wurde. Wenn sie explodieren, richten sie unter den Briefsendungen verheerenden Schaden an. So mancher Postkunde wunderte sich vergebens, daß sein Neujahrsgruß nie ankam. Wahrscheinlich wurde er dann Opfer eines „Anschlages“.

Während der Winterszeit wird von den Beamten ohnehin erhöhte Aufmerksamkeit gefordert. Oft sind die Briefe und Karten aufgeweicht, weil sich Kinder einen Spaß daraus machten, Schnee in die Briefkästen zu werfen. Postsendungen, die mit Tinte beschriftet wurden, müssen dann zum Erkennungsdienst, damit der Name des Adressaten entziffert werden kann.

Von solch ungewöhnlichen Funden wie Kleintierkadavern, Kondomen oder Kleidungsstücken blieben die Beeskower Postbeamten bisher verschont. Ohnehin sind in letzter Zeit wenig Fundsachen zwischen den Briefen aufgetaucht, wie Marianne Stierholz berichtet.



Nicht nur Post landet in den Briefkästen. Eine besonders böse Überraschung ist es für die Entleerer, wenn sich zwischen Briefen und Karten Apfelgehäuse oder Zigarettenasche finden.

MOZ-Foto: Jur